

- Langnau
- Trub
- Trubschachen
- Eggiwil
- Lauperswil
- Rüderswil
- Signau

WORT ZUM MITNEHMEN

Niemand ist gut, ausser Gott allein.

MARKUS 10, 18

(M)EINE VISION

Kleiner Entwurf – grosse Vision

Ich nehme es gleich vorweg: Mein Februar-Visionentwurf ist drei, bzw. vier Persönlichkeiten geschuldet: Ralf Frisch bzw. Karl Barth, über dessen Theologie er ein Büchlein geschrieben hat, Magdalene Frettlöh und Meike Winnemuth.

Zu den Personen: Prof. Dr. Ralf Frisch ist Professor für Systematische Theologie in Deutschland, Prof. Dr. Magdalene Frettlöh hat den gleichen Beruf und lehrt in Bern und Meike Winnemuth ist Journalistin und schreibt Kolumnen für das deutsche Nachrichtenmagazin ‚Stern‘. Karl Barth? Viele von Ihnen kennen ihn: Schweizer Theologe und einer der grössten seines Fachs des letzten Jahrhunderts; sein berühmter Römerbrief-Kommentar wird in diesem Jahr 100-jährig: Eine revolutionäre, weil die Theologie nachhaltig umgrabende Arbeit. Darauf möchte ich hier aber nicht eingehen.

Vorsätze? Visionen?

Etwas anderes ist mir zuvorderst: Weil wir uns jetzt, wo ich diesen Leitartikel schreibe, am Anfang eines neuen Jahres befinden und weil dies ein beliebter Zeitpunkt dafür ist, für die nächsten 12 Monate einen Strauss Vorsätze zu fassen, denke ich, wenn ich mir den Begriff ‚Vision‘ vornehme, vor allem daran: Was müsste man sich für die nächsten Monate vornehmen? Privat, in der Gesellschaft, in der Kirche, in der Politik...? In welche Richtung sollte es gehen? Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht mit Vorsätzen und Visionen: Mich ermüden sie oft, bevor ich sie in Angriff nehme bzw. in mein Leben zu übersetzen versuche. Andererseits: Ganz ohne sie dünkte mich das Leben fad und fast ein wenig reizlos. Man braucht doch eine Richtung, oder? Nur: Welche wäre denn zu wählen und wie könnte sie zielführend verfolgt werden? Mit welchem Anreiz, welchen Vorsätzen und welcher Motivation? Hier kommen nun meine vier erwähnten Persönlichkeiten ins Spiel. Aus verschiedenen Gründen, die auszuführen diesen Rahmen sprengen würde, habe ich von ihnen publizier-



te Texte und Gedanken danach befragt, welche Vision und damit verbundenen Vorsatz sie mir ins eben angebrochene Jahr mitgeben könnten.

Ralf Frisch

Er empfiehlt das Einüben des sog. «Sabbatprinzips», d.h. des Distanznehmens zum eigenen Eifer und Ehrgeiz, gut sein zu wollen und die Welt gut machen zu wollen, «weil wir vielleicht nur zu retten sind, wenn wir hin und wieder auf Abstand zu uns selbst und zu unseren Selbstverstrickungen und Machenschaften gehen». Wenn wir Karl Barth ganz ernst nehmen würden, so Frisch, dann bliebe dem Menschen vor Gott nichts anderes übrig, als in seinen menschlichen Grenzen und Möglichkeiten guter Dinge Mensch zu sein. Die christliche Hoffnung, welche das revolutionärste sei, das man sich denken könne und neben welcher alle anderen Hoffnungen nur Platz-Patröschchen seien, sei eine disziplinierte Hoffnung. Sie weise den Menschen in seine Schranken: «Du darfst jetzt da aushalten. Das Reich Gottes kommt, so musst du nicht den Flug nach dem Reiche Gottes antreten». Frischs bzw. Barths Vorsatz-Empfehlung könnte demnach lauten: Geh mal ne Runde auf Distanz zu dir selber, Mensch und vertraue auf das Schalten und

Walten unseres Gottes. Es kommt auch ohne deine Interventionsanstrengungen gut mit der Welt. Wie entlastend!

Magdalene Frettlöh

Sie schliesst hier an, wenn sie sagt, dass solche Reden einer narzisstische Kränkung des modernen Menschen gleichkämen, der sich selbst ständig konstituieren, rechtfertigen und durch Enhancement, d.h. Verbesserung, Steigerung optimieren möchte. «Vielleicht könnte das Karl Barth-Jahr 2019 ein Anlass sein, sich in Gelassenheit zu üben als einer Lebenskunst, die gerade den Reformierten noch nie leichtgefallen ist.» Vorsatz Nr. 2 also: Mehr Gelassenheit, Christenmensch; die Welt ist längst gerettet. Wie tröstlich!

Meike Winnemuth

In einer Sommerkolumne macht sie sich Gedanken über das vorsatzfreie Nichtstun: «In keiner Weise nützlich sein heisst auch: Sich überflüssig machen. Man trägt nichts zum Gelingen des Tages bei, zum Fortbestand der Menschheit, zum Weitertrampeln der Welt. Es ist komplett egal, ob man existiert. Ist das der Grund, warum viele Menschen die Tatenlosigkeit nicht ertragen? Weil sie uns schmerzlich bewusst macht, wie entbehrlich wir alle

sind?» Ihren Zeilen entnehme ich Vorsatz Nr. 3: Übe dich ab und an in ziellosem Nichtstun, du Machermensch; es ist definitiv ein anderer, der die Welt bewegt. Wie entspannend!

Was bleibt

So frage ich: Entwerfen wir Visionen und Vorsätze, um unser entbehrliches Sein mit vermeintlichem Sinn zu füllen? Wollen wir uns die Machbarkeit unseres Lebens und die Formbarkeit unseres Schicksals vorgaukeln? Blasen wir unsere Wichtigkeit damit auf, dass wir uns einbilden, uns und die Welt mit unserem Gutsein besser machen zu können? Würden wir uns nicht besser dem Schicksal und dem Leben vorsatzfrei und passiv überlassen und auf Gott als dem einzigen Beweger von allem verweisen? Ich halte dem mit Karl Barth entgegen, dass die christliche Hoffnung eine disziplinierte sei: Der Ruf in SEINE Nachfolge verpflichtet! Zum Beispiel zur «Vision Kirche 21» (vgl. Leitartikel «reformiert» Nr. 1). Deren 14. und letzter Vor-, Leit- oder Halbsatz meiner Meinung nach alle vorherigen in den Schatten stellt: Auf Gottes Zukunft setzen! Stellen wir unsere verzweifelten, gutgemeinten, heldenhaften, ehrgeizigen, mehr oder weniger zielführenden Vorsätze unter diesen österlichen Ausruf, müssen wir nicht heilsichtig sein, um prophezeien zu können, dass der fröhlich-engagierte Lebensentwurf eines Christenmenschen zum Vorschein kommt. Ein kleiner Entwurf mit einer ganz grossen Vision!

SANDRA KUNZ, PFARRERIN IN TRUBSCHACHEN

Quellen:

Ralf Frisch: Alles gut. Warum Karl Barths Theologie ihre beste Zeit noch vor sich hat. TVZ 2018

Magdalene Frettlöh: Gott ist Gott – oder: Die Wiederentdeckung der Alterität Gottes. konstruktiv Nr. 42/2018

Meike Winnemuth: Einfach nutzlos sein. Stern Nr. 28/2018

REGIONALE VERANSTALTUNGEN



Ökumenischer Taizé-Gottesdienst
Sonntag, 9. Februar, 17.00 Uhr
 in der katholischen Kirche Langnau
 Immer dann, wenn es früher zu dunkeln beginnt (im November), und dann, wenn die Tage schon wieder deutlich länger werden (im Februar), laden wir zu einem Taizé-Gottesdienst ein. Dazu treffen wir uns in ökumenischer Verbundenheit erneut am Samstag, 9. Februar, um 17.00 Uhr in der katholischen Kirche. Vorbereitet wird der Gottesdienst durch Susanne Zahno von der katholischen und Hermann Kocher von der reformierten Kirchgemeinde. Musikalisch wird er gestaltet durch Daniela Wüss (Orgel).

Taizé-Feiern verbinden dank ihrer Schlichtheit verschiedene Generationen und Konfessionen. Es wird wenig gesprochen. Das Schwergewicht liegt auf dem Singen (die eingängigen Lieder werden mehrfach wiederholt), dem Beten, der Stille und der meditativen Atmosphäre.



Konzert «Jazz meets Orgel»
Sonntag, 24. Februar, 17.00 Uhr
 in der Kirche Signau

Piano und Kirchenorgel in einer überraschenden Kombination – ein Klangerlebnis der besonderen Art: Tradition trifft Moderne, Klassik trifft Swing.

Der Jazz-Pianist Dirk Raufeisen und unsere Organistin Kirsten Raufeisen arrangieren bekannte Choräle und Orgelstücke in jazzigen bis «gospeligen» Harmonien und Rhythmen. Dadurch erhalten alte Melodien eine neue Klangfarbe und einen inspirierenden Groove.

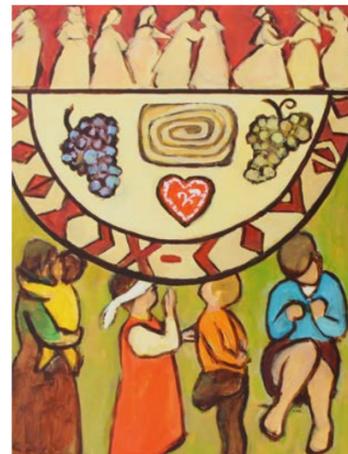
Eintritt frei – Kollekte.

Kommen Sie vorbei, zum Zuhören und Staunen, und lassen Sie sich begeistern!



«Film im Säli»: Conducta
 (= Haltung, Verhalten, Benehmen...) **Mittwoch, 27. Februar, 19.30 Uhr**
 im Pfarrhaussäli Trubschachen
 Ernesto Daranas, Kuba 2014 (Div. Auszeichnungen, u.a. UNICEF Award Best Children's Film)

Der elfjährige Chala und seine kurz vor der Pensionierung stehende Lehrerin Carmela sind ein ungleiches Paar und halten doch durch dick und dünn zusammen. Als der gerissene Junge, der bereits als Ernährer seiner kleinen Familie amten muss, mit dem Gesetz in Konflikt gerät und in ein Erziehungsheim gesteckt werden soll, wehrt sich seine Lehrerin mit allen Mitteln. Sie weiss, dass nicht das Kind das Problem ist, sondern das System... Grosses kubanisches Gefühlskino und scharfe Gesellschaftskritik in einem. Säli-Bar und Gelegenheit zum «Gespräch danach». Kinder und Jugendliche unter 16 mit erwachsener Begleitung.



Einladung Weltgebetstag 2019
Freitag, 1. März

Eggiwil: 19.30 Uhr, Kirchgemeinderaum Dorfschulhaus

Langnau: 20.00 Uhr, Katholische Kirche, Oberfeldstrasse 3

Lauperswil und Rüderswil: 19.30 Uhr, Kirche Lauperswil

Signau: 20.00 Uhr, Kirche

Trubschachen: 20.00 Uhr, Pfarrhaussäli

Auf Ihr Mitfeiern freuen sich die Vorbereitungsgruppen der verschiedenen Kirchgemeinden!

Fröhliches Fasten im Alltag

Vom 23. März bis 5. April 2019

Wir laden Sie zu einem Heilfasten nach der Buchinger-Methode in einer begleiteten Gruppe ein. Vorgesehen ist ein tägliches Treffen um 18.15 Uhr in der Sakristei der reformierten Kirche Langnau zu Gespräch und gemeinsamer Meditation.

Informationsabend (für Neueinsteigende verbindlich):
Dienstag, 5. Februar 2019, 20.00 Uhr
 in der Sakristei der reformierten Kirche Langnau

Leitung: Annerös Egger, Pfarrerin Manuela Grossmann und Dr. med. Hansueli Gerber (Telefon 034 402 48 08)

INHALT

Langnau	Seite	14 15
Trub	Seite	16
Trubschachen	Seite	16
Eggiwil	Seite	17
Lauperswil	Seite	18
Rüderswil	Seite	19
Signau	Seite	20

Langnau

www.kirchenlangnau.ch

Kirchgemeindevizepräsident: Daniel Werren, Telefon 079 301 55 63
Sekretariat: Telefon 034 402 44 10
Pfarrkreis I: Kathrin van Zwielen, Telefon 034 402 26 07
Pfarrkreis II: Dr. Hermann Kocher, Telefon 034 402 80 76
Pfarrkreis III: Manuela Grossmann, Telefon 034 402 11 27
Pfarrkreis IV: Roland Jordi, Telefon 034 402 30 70
Pfarramt LebensART Bärau: Priska Friedli, Telefon 034 408 23 10
Sozialdiakonin: Kathrin Betscha, Telefon 034 402 66 67
Hausleitung Kirchgemeindehaus: Telefon 034 402 37 81
Koordinatorin Organistenteam: Daniela E. Wyss, Telefon 079 228 26 76

GOTTESDIENSTE



Freitag, 1. Februar, 10.00 Uhr
Gottesdienst im dahlia Lenggen
 mit Pfrn. A.K. Branger und dem
 EGW Chor Hasle-Rüegsau.

Samstag, 2. Februar, 11.00 Uhr
4. Klass-Abschlussgottesdienst
 mit den Katechetinnen M. Nussbaumer
 und E. Schöpfer.

Sonntag, 3. Februar, 9.30 Uhr
Gottesdienst zum Kirchensonntag
 zum Thema «Reichtum verpflichtet –
 Armut auch» mit Simon Bichsel,
 Trubschachen; Leitung: T. Blasimann.
 Details unter «Veranstaltungen»;
 anschliessend Kirchenkaffee.

Donnerstag, 7. Februar, 10.00 Uhr
Gottesdienst im dahlia Oberfeld
 mit Pfr. H. Zaugg.

Freitag, 8. Februar, 10.00 Uhr
Gottesdienst im dahlia Lenggen
 mit Pfr. F. Scherrer.

Samstag, 9. Februar, 17.00 Uhr
Taizé-Gottesdienst
in der katholischen Kirche
 mit Pfr. H. Kocher und Katechetin
 S. Zahno.
 Details unter «Veranstaltungen».

Sonntag, 10. Februar, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. M. Grossmann,
 dem Kirchenchor (Leitung: S. Reist) und
 D.E. Wyss (Orgel).

Mittwoch, 13. Februar, 15.00 Uhr
Gottesdienst in der LebensART Bärau
(Tannenhaus)
 mit Pfrn. P. Friedli.

Freitag, 15. Februar, 10.00 Uhr
Gottesdienst im dahlia Lenggen
 mit Pfrn. S. Kunz.

Sonntag, 17. Februar, 9.30 Uhr
Regio-Gottesdienst mit Taufe mit
 Pfrn. M. Grossmann und Pfrn. S. Kunz;
 anschliessend Kirchenkaffee.

Freitag, 22. Februar, 10.00 Uhr
Gottesdienst im dahlia Lenggen
 mit Pfr. S. Haldemann.

Sonntag, 24. Februar, 9.30 Uhr
Gottesdienst im Kirchli Bärau
 mit Pfrn. K. van Zwielen.

JUGEND

JLÄZ (jungi Lüt ässe zäme)
für junge Erwachsene
zwischen 15 und 25 Jahren
Donnerstag, 21. Februar
Treffpunkt: 18.30 Uhr vor der Migros
Langnau
 Klaus Wüthrich, Mobile 079 736 97 00
 Elian Wüthrich, Mobile 079 748 47 58
 Moos 221, Langnau

Jungschar
Samstag, 23. Februar, 14.00 Uhr
im Evang. Gemeinschaftswerk Bärau
 Thema: Peru

VERANSTALTUNGEN



Simon Bichsel, Gast am Kirchensonntag

Gottesdienst zum Kirchensonntag
Sonntag, 3. Februar, 9.30 Uhr
in der Kirche

Jährlich feiern wir am ersten Sonntag
 im Februar den sogenannten Kirchen-
 sonntag. Der Synodalrat gibt dazu ein
 Thema vor, über das möglichst in allen
 Kirchgemeinden des Kantons nachge-
 dacht werden soll. Diesmal lautet es
 «Reichtum verpflichtet – Armut auch».

Was zunächst sarkastisch tönen mag
 gegenüber schon genug benachteiligten
 Armen, wird bei näherer Betrachtung
 spannend. Wer ist reich, wer ist arm?
 Armut und Reichtum müssen nicht nur
 unter Aspekten wie Geld und Besitz
 erörtert werden. Sie können zum
 Beispiel auch hinsichtlich Gaben und
 Begabungen betrachtet werden. Und da
 haben dann plötzlich alle etwas Unver-
 zichtbares beizutragen.

Zum Kirchensonntag gehört es auch,
 dass eine Pfarrperson bei der Vorberei-
 tung und Durchführung des Gottes-
 dienstes keine leitende, sondern
 höchstens eine begleitende Funktion
 wahrnimmt. So liegt die Leitung diesmal
 bei Therese Blasimann, die den Kirchge-
 meinderat im Ressort «Gottesdienst»
 unterstützt. Eine besondere Freude ist
 es, dass als Gastredner Simon Bichsel
 aus Trubschachen, ehemaliger Regie-
 rungsstatthalter des Amtes Signau,
 gewonnen werden konnte. Er wird aus
 seiner reichen Erfahrung die diesjährige
 Thematik vielfältig und anschaulich
 illustrieren können. Seine Ausführungen
 stellt er unter den Titel «Gnue z'Ässe,
 gnue z'Wärche und am Ändi vom Jahr
 aui Rächigne säuber chönne zahle
 – Wann ist genug genug?».



Ökumenischer Taizé-Gottesdienst
Samstag, 9. Februar 17.00 Uhr
in der katholischen Kirche

Immer dann, wenn es früher zu dunkeln
 beginnt (im November), und dann,
 wenn die Tage schon wieder deutlich
 länger werden (im Februar), laden wir
 zu einem Taizé-Gottesdienst ein. Dazu
 treffen wir uns in ökumenischer Verbun-
 denheit erneut am Samstag, 9. Februar,
 um 17.00 Uhr in der katholischen Kirche.
 Vorbereitet wird der Gottesdienst durch
 Susanne Zahno von der katholischen
 und Hermann Kocher von der reformi-
 tierten Kirchgemeinde. Musikalisch
 wird er gestaltet durch Daniela Wyss
 (Orgel).

Taizé-Feiern verbinden dank ihrer
 Schlichtheit verschiedene Generationen
 und Konfessionen. Es wird wenig ge-
 sprochen. Das Schwergewicht liegt auf
 dem Singen (die eingängigen Lieder
 werden mehrfach wiederholt), dem
 Beten, der Stille und der meditativen
 Atmosphäre.

Zäme ässe
Donnerstag, 21. Februar, 11.45 Uhr
im Kirchgemeindehaus

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Taufe
6. Januar 2019
 Philipp Zürcher, Urstalden 936 C, Gohl

Amtswochen

Woche 6 5. Februar bis 8. Februar:
 H. Kocher

Woche 7 12. Februar bis 15. Februar:
 H. Kocher

Woche 8 19. Februar bis 22. Februar:
 M. Grossmann

Woche 9 26. Februar bis 1. März:
 K. van Zwielen

Beerdigungen
21. Dezember 2018
 Thomas Gartmeier, geb. 1962,
 Bernstrasse 3

27. Dezember 2018
 Hulda Anna Stalder-Fahrni, geb. 1930,
 dahlia Lenggen

8. Januar 2019
 Uli Hans Rutishauser, geb. 1935,
 dahlia Lenggen

9. Januar 2019
 Ursula Güngerich, geb. 1956,
 Riegenenstrasse 839, Bärau

15. Januar 2019
 Walter Fankhauser, geb. 1932,
 dahlia Lenggen

SENIOREN



Seniorenachmittag
Mittwoch, 6. Februar, 13.30 Uhr im
Kirchgemeindehaus

Mundharmonikagruppe «Melodias»
 Langnau unter der Leitung von
 B. Hofstetter

Andacht: Pfrn. M. Grossmann
 Abholdienst:
 Anmelden bei H. Siegenthaler,
 Telefon 034 402 36 16

Spielnachmittage
Mittwoch, 13. und 27. Februar, 14.00
Uhr im Kirchgemeindehaus



Rheinfall bei Schaffhausen

Gesprächskreis
Dienstag, 19. Februar, 14.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus
 Frauen und Männer sind herzlich
 eingeladen.

Thema: Sicher zuhause: Hilfsmittel,
 die das Leben zuhause erleichtern.

Referentin:
 Elsbeth Krähenbühl, rehab-rent,
 Langnau

Leitung: Dora Fankhauser

Proben des Kirchenchors
Montag, 4., 18. und 25. Februar,
20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Feier-Abend in der Kirche
 Ein Moment der Stille und des Gebets
 für uns und andere Menschen in
 unserer Nähe und darüber hinaus.
 Im Februar findet das Wochengebet
 jeweils am Montag und Dienstag
 von 18.30 bis 19.15 Uhr im Chor der
 Kirche statt.

Abendmeditation
Jeden Mittwoch um 17.30 Uhr in der
Sakristei.

Fröhliches Fasten im Alltag
Vom 23. März bis 5. April 2019
 Wir laden Sie zu einem Heilfasten nach
 der Buchinger-Methode in einer beglei-
 teten Gruppe ein. Vorgesehen ist ein
 tägliches Treffen um 18.15 Uhr in der
 Sakristei der reformierten Kirche
 Langnau zu Gespräch und gemeinsamer
 Meditation.

Informationsabend
(für Neueinsteigende verbindlich):
Dienstag, 5. Februar 2019, 20.00 Uhr
in der Sakristei der reformierten
Kirche Langnau

Leitung:
 Annerös Egger, Pfarrerin Manuela
 Grossmann und Dr. med. Hansueli
 Gerber (Telefon 034 402 48 08)

Gründonnerstag-Abendmusik
mit dem Kirchenchor Langnau
«Tristis est anima mea»
Gründonnerstag, 18. April, 20.00 Uhr
 Singfreudige herzlich willkommen!
 Wir laden Sie ein, diese Abendmusik
 mitzugestalten. Wir singen Werke u.a.
 von Anton Bruckner, Michael Haydn,
 Barbara Kolberg, Felix Mendelssohn,
 John Stainer und William Henry Monk.
 Proben jeweils montags 20.00 Uhr
 im Kirchgemeindehaus.

Kontakt:
 Susanne Bichsel, Präsidentin,
 Telefon 034 495 55 51
 Stephanie Reist, Chorleiterin,
 Telefon 031 991 95 67

STERNSINGEN LANGNAU

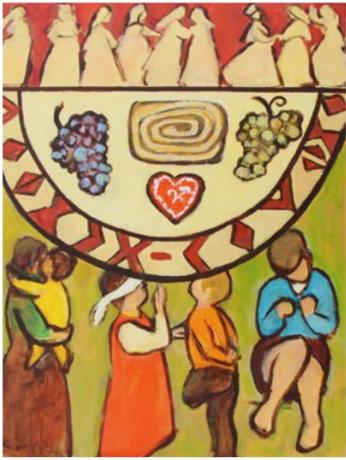


Sternsingen-Essen
 Gerne laden wir alle Interessierten und
 Engagierten ein zum Sternsingen-Essen:

Freitag, 10. Mai 2019, ab 19.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus

Die Kadere-Music wird uns musikalisch
 einstimmen und Wüthrichs, Grebli,
 werden uns kulinarisch verwöhnen.
 Die persönliche Einladung für die
 engagierten Sternsingen- und Krippen-
 leute folgt später.

STERNSINGEN LANGNAU



**Weltgebetstag 2019
Liturgie aus Slowenien
«Kommt – alles ist bereit»**

**Freitag, 1. März, 20.00 Uhr in der
katholischen Kirche, Oberfeldstrasse 3**

Slowenien ist umgeben von Österreich im Norden, Ungarn im Osten, Kroatien im Süden und Italien im Westen. Das kleine Alpenland ist etwa halb so gross wie die Schweiz. Vier Grosslandschaften prägen den vielfältigen Staat: die Alpen, der Triestiner Karst, das Dinarische Gebirge und die Pannonische Ebene. Dabei ist Slowenien mit etwas mehr als 2 Millionen Menschen relativ dünn besiedelt. Es lohnt sich, das kleine Land zu entdecken.

Der Weltgebetstag am 1. März 2019 bietet Gelegenheit, dieses kleine europäische Land kennenzulernen. Fünf Frauen mit unterschiedlichen Schicksalen erzählen aus ihrem Alltag.

«Kommt – alles ist bereit» heisst die Liturgie von slowenischen Christinnen. Sie richtet sich an alle Menschen, vor allem an Benachteiligte und Ausgrenzte.

Niemand soll vergessen werden. «Informiert beten – betend handeln» wollen wir auch dieses Jahr. Es gehört dazu, im gemeinsamen Gebet Anteil zu nehmen am Schicksal der Menschen in Slowenien und in der weiten Welt. Das Handeln besteht in der finanziellen Unterstützung von ausgewählten Projekten, die in Slowenien und weltweit für die Verbesserung der Lebenssituationen von benachteiligten Frauen und Kindern stehen.

Im Anschluss an die Feier laden wir alle ganz herzlich ins Pfarrzentrum, Oberfeldstrasse 8, zu slowenischen Köstlichkeiten ein!

**Gott spricht:
Meinen Bogen
habe ich gesetzt
in die Wolken;
der soll
das Zeichen
sein
des Bundes
zwischen mir
und der Erde.**

GEN 9,13

MITTEILUNGEN

Neuer Kirchgemeindepräsident



Stefan Bongiovanni

Am 28.05.1954 bin ich als ältester Sohn von Theresia und Enrico Bongiovanni-Althaus in Langnau geboren. In der Folge habe ich die Primarschule in Bärau und Langnau-Hinterdorf besucht. Durch den Arbeitgeberwechsel meines Vaters, sind wir nach Bern umgezogen, wo ich die Sekundarschule besuchte. Mein beruflicher Werdegang war dann von der Technik bestimmt. Nach der Lehre zum Maschinenzeichner in der Seilbahnabteilung der von Roll AG habe ich die Ingenieurschule Bern im Abendstudium absolviert. Während meiner Lehre sind meine Eltern wieder nach Langnau ins elterliche Haus gezogen. Nach verschiedenen Tätigkeiten im Emmental und Bern, habe ich mich entschlossen, mich sprachlich weiterzubilden und verschiedene Arbeitsstellen in Genf, Lugano, Zürich und Bologna angenommen. In dieser Zeit habe ich auch das Nachdiplomstudium zum Wirtschaftsingenieur STV abgeschlossen. Den Entschluss, wieder nach Langnau zu kommen, haben meine Frau Kerstin und ich nach unserer Heirat 1990 gefällt. Dank meiner Kontakte zur Verpackungsindustrie in Bologna habe ich die Tätigkeit zum Generalvertreter für Verpackungsmaschinen in der Schweiz 1991 begonnen, um dann 1996 die eigene Handelsvertretung zu gründen. Dieser Tätigkeit bin ich bis zum Juni 2018 treu geblieben. Weil sich kein Nachfolger für die Firma finden liess, habe ich mich entschlossen, die Firmentätigkeit 2018 aufzugeben und den Handel sukzessive herunterzufahren. Unsere Firma, bomag AG haben wir von Burgdorf nach Langnau verlegt. Meine reguläre Pensionierung steht im Mai 2019 an. Da ich aber eher ein «Unruheständler» sein möchte, habe ich mich auf Anfrage vom Kirchgemeinderat entschlossen, das Präsidium zu übernehmen. Die Herausforderung wird sein, die Geschäfte rund um die Kirche und den Rat schnellst möglich zu erfahren und zu erlernen. Aufgrund einer schon lange geplanten längeren Auslandsreise werde ich in den ersten Monaten 2019 vom Vize-Präsidenten Daniel Werren vertreten. Ich möchte allen danken, die mir das Vertrauen ausgesprochen haben und hoffe, der Kirchgemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu dienen.

STEFAN BONGIOVANNI

**Neu im Kirchgemeinderat
Christine Portmann-Stalder**



Ich bin am 5.5.1950 in Sumiswald geboren, wo ich auch meine Schulzeit verbrachte. Nach der Lehre als Kinder-

krankenschwester im ehemaligen Säuglingsspital Elfenau, arbeitete ich einige Jahre im Kinderspital in Bern und im Triemli in Zürich. Inzwischen verheiratet mit Josef Portmann zog ich 1976 nach Langnau, wo wir zusammen fast 40 Jahre eine Drogerie führten. Zuerst an der Kirchgasse, später im Migrosgebäude. Ab 2010 wurde zusätzlich eine Apotheke angegliedert, dort arbeitete ich bis zu meiner Pensionierung. Wir sind Eltern von zwei Töchtern und haben zu unserer grossen Freude drei Enkelkinder. Meine Freizeit verbringe ich gerne draussen mit Wandern und Velofahren im Sommer, Skifahren und Curling spielen im Winter. Daneben geniessen wir seit unserer Pensionierung grössere und kleinere Reisen im In- und Ausland. Die Anfrage, im Kirchgemeinderat mitzuarbeiten, hat mich sehr gefreut und ich hoffe, den Erwartungen und Anforderungen gerecht zu werden. Es wird spannend sein, Einblick in die Vielfalt einer Kirchgemeinde zu erhalten und ich werde mein Bestens geben.

CHRISTINE PORTMANN-STALDER



Andrea Zürcher-Stegmann

Ich bin am 8.4.1983 geboren. Zusammen mit meiner Schwester bin ich in Langnau aufgewachsen und absolvierte hier meine obligatorische Schulzeit. Anschliessend habe ich zwei Ausbildungswege eingeschlagen. Nach der regulären Schulzeit lernte ich Drogistin in Eggwil. Später besuchte ich die Fachhochschule für Soziale Arbeit in Bern. Ich arbeitete in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit und konnte wertvolle und spannende Erfahrungen sammeln. Vorwiegend war ich in der Beratung und Betreuung von Menschen mit einer Behinderung tätig und im Bereich der Spitalsozialarbeit. Es liegt mir am Herzen, dass Menschen mit irgendeiner Form der Benachteiligung oder Beeinträchtigung in unserer Gesellschaft akzeptiert und integriert sind. Heute wohne ich mit meinem Mann Mathias, unserem Sohn Nils und unserer Tochter Sina an der Kreuzstrasse in Langnau. Unser Sohn ist sechs Jahre alt und unsere Tochter vier. Ich genieisse die Zeit sehr, unsere Kinder aufwachsen zu sehen und für sie da zu sein. Zusammen bewegen wir uns gerne draussen in der Natur, sei es im nahen Gibelwald, an der Ilfis oder auch mal auf dem Spielplatz im Äntelipark. Ansonsten gehe ich gerne Schwimmen, lese gerne Krimis oder treffe mich mal mit Freunden. Ich werde im Bereich der Erwachsenenbildung für die Kirchgemeinde tätig sein. Ich freue mich auf die Herausforderungen, die auf mich warten und bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen.

ANDREA ZÜRCHER

NACHGEFRAGT BEI...

**Priska Friedli, Pfarrerin
in der LebensART Bärau**



Woran glauben Sie?

Dass Gott treu ist.

Was ist Ihre grosse Leidenschaft?

Lesen, Garten, Gastfreundschaft, Reisen.

**Welches Buch hat Ihr Leben
entscheidend geprägt?**

Bücher sind für mich Lebensmittel. Daher: Jedes zu seiner Zeit. Und immer wieder alles von John Berger.

**Wenn Sie nur drei Gegenstände
aus einem brennenden Haus retten
könnten, welche drei wären das?**

Ich halte es mit dem, was ich von unserm Knecht auf dem elterlichen Bauernhof gelernt habe, als ich noch Kind war: Er hatte einen Koffer mit seinen wichtigsten Sachen unter dem Bett gepackt bereit gehalten für Notfallsituationen.

**Welches Talent hat Ihnen
«die Natur» geschenkt?**

Ich kann zuhören.

**An welchem «Heiligen Ort» fühlen
Sie sich besonders geborgen?**

In Rekwoi bei den Yurok in Kalifornien und im Bäraukirchli.

**Wen oder was vermissen Sie am
meisten?**

Meine Mutter.

**Was wünschen Sie der Kirch-
gemeinde Langnau?**

Musse und Mut.

**MIT 12 FOLLOWERN
DIE WELT VERÄNDERN**

**Eine «Blödelidee» der Theologie-
studentin Evelyne Baumberger wirft
auf Twitter hohe Wellen. Sie nimmt
mit biblischem Hintergrund einen
Trend der elektronischen Medien
auf die Schippe.**

Die Sätze auf Twitter lesen sich wie typische Titel aus Online-Medien – und genau das ist die Absicht. Doch wer die Bibel ein bisschen kennt, sieht rasch: Dahinter stecken uralte Geschichten. Darauf weist denn auch der Hashtag hin, unter dem die Tweets zu finden sind: #clickbaittheology wurde seit der Lancierung im Dezember rasend schnell verbreitet und generiert nach weniger als einer Woche über 200 Tweets. Begonnen hat es mit einer «Blödelidee», sagt die Zürcher Theologiestudentin Evelyne Baumberger. Sie sei auf Twitter «ziemlich aktiv» und vor dem Einschlafen am 12. Dezember auf den Hashtag #clickbaitphilosophy gestossen. «Ich dachte mir, das könnte man genauso gut mit Theologie machen, und twitterte diese Idee umgehend», erzählt die 35-Jährige. Dazu lieferte sie gleich selbst ein paar Beispiele – «und dann ging es ab», sagt sie lachend.

«... ist kaum zu glauben!» «Clickbait» heisst wörtlich Klickköder. Gemeint ist in der Online-Publizistik damit ein bestimmter Sprachstil: Titel werden so formuliert, dass der Reiz, darauf zu klicken oder zu tippen, möglichst gross ist. Dazu dienen angelegte Sensationen, bei denen aber die Hauptsache verschwiegen wird, Zahlen («5 Schritte zu ...», «10 Gründe, warum ...») und Wendungen wie «ist kaum zu glauben». Dadurch sollen die Zugriffszahlen erhöht werden. #clickbaittheology nimmt diesen Trend auf die Schippe. Zugleich fordert der Hashtag Twitternde heraus, selbst biblische Geschichten marktschreierisch anzupreisen oder die getwitterten Sätze dem theologischen Hintergrund zuzuordnen. «5000 Gäste und wieder mal nur ein paar Reste im Kühlschrank? Klick hier, um zu lesen, wie mit nur 2 Fischen und 5 Broten alle satt werden! Heftig» lautet einer ihrer Tweets. Die Theologiestudentin plant aber nicht, aus dem überraschenden Erfolg etwas zu machen. Sie amüsiert sich einfach über das, was im Moment da ist. «Schliesslich ist es auch cool, mal einfach etwas Lustiges zum Thema Theologie bei Twitter zu finden», sagt sie.

MARIUS SCHÄREN

**KIRCHENBÜNDE
RUFEN ZU
SOLIDARITÄT AUF**

ref. Der Ökumenische Rat der Kirchen und der Lutherische Weltbund fordern mehr Gastfreundschaft gegenüber Fremden und Flüchtlingen. Es sei Christenpflicht, Misstrauen, Rassismus und Ausbeutung zu bekämpfen. Durch die «Menschwerdung Gottes gibt es keine Fremdlinge vor Gott», sagte Generalsekretär Olav Fykse Tveit in Genf. Zum ÖRK gehören weltweit 350 Kirchen, darunter auch der Schweizerische Evangelische Kirchenbund. Auch der Lutherische Weltbund forderte Solidarität unter den Menschen und Hilfe für Fremde. Christen sollten sich für den Dienst am Menschen engagieren, auch wenn sie dazu die Furcht vor gefährlichen Situationen überwinden müssten.

**BERNER GEDENK-
TAFEL ZU PRAGER
FRÜHLING**

ref. Eine Gedenktafel in Bern erinnert neu daran, dass die Schweiz vor 50 Jahren nach der Niederschlagung des Prager Frühlings rund 12000 Geflüchtete aus der damaligen Tschechoslowakei aufgenommen hat. Die Tafel ist ein Geschenk von der Slowakischen Republik und der Tschechischen Republik. Bundesrätin Simonetta Sommaruga weihte sie im Staatssekretariat für Migration (SEM) ein. Am Beispiel der tschechischen und slowakischen Flüchtlinge zeige sich, dass eine erfolgreiche Integration möglich sei, von der beide Seiten profitieren könnten, sagte Sommaruga. Die Schweiz werde auch in Zukunft verfolgte Menschen aufnehmen, wie es ihrer Tradition entspreche, und ihre Anstrengungen im Integrationsbereich weiter verstärken.

Trub

www.kirchetrub.ch

Kirchgemeindepräsident: Daniel Fankhauser, Telefon 034 495 61 62

Sekretärin des Kirchgemeinderates: Brigitta Rhyner, Telefon 034 402 44 10

Sigristin & Reservationen: Renate Wingeier, Telefon 034 495 50 67

Pfarramt: Felix Scherrer, Telefon 034 495 53 19, pfarramt@kirchetrub.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 3. Februar, 9.30 Uhr

Kirchensonntag in der Kirche Trub

Der Kirchensonntag 2019 steht unter dem Titel: «Reichtum verpflichtet – Armut auch».

Gestaltet von Mitgliedern des Kirchgemeinderates, Pfr. Felix Scherrer und Annette Unternährer, Orgel.

Anschliessend Kirchenkaffee im Kloster.

Predigttaxi: Helene Lanz, Hüttengrabenstrasse 7, Mobile 079 218 49 58.

Sonntag, 10. Februar, 9.30 Uhr

Gottesdienst in der Kirche Trub

Gestaltet von Pfr. Felix Scherrer und Hans Balmer, Orgel.

Wir feiern zusammen mit der Kirchgemeinde Trubschachen.

Predigttaxi: Therese Jegerlehner, Zöpfen 42, Telefon 034 495 53 82.

Sonntag, 17. Februar, 9.30 Uhr

Kirche Langnau: Regionaler Gottesdienst

Gestaltet von Pfrn. Manuela Grossmann, Langnau, und Pfrn. Sandra Kunz, Trubschachen. Weitere Infos unter Langnau.

Predigttaxi: Christine Baumgartner, Hinter Sandgraben, Tel. 034 495 60 09.

Sonntag, 24. Februar, 9.30 Uhr

Gottesdienst in der Kirche Trubschachen

Weitere Infos unter Trubschachen.

Predigttaxi: Helene Lanz, Hüttengrabenstrasse 7, Telefon 079 218 49 58.

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Taufen

13 Kinder

Konfirmationen

7 Jugendliche

Trauungen

6 Ehepaare

Beerdigungen

17 Verstorbene

JUGEND

KUW – 5. Schuljahr

Kloster Dach, 15.00 bis 16.30 Uhr

Dienstag, 19. / 26. Februar

Dienstag, 5. / 12. März

Verantwortliche

Bettina Scherrer, Telefon 034 495 66 20

SENIOREN

Altersstube

Jeweils mittwochs, Kloster, 13.30 Uhr

27. Februar: Wir spielen Lotto.

Alleinstehende Frauen

Samstag, 23. Februar

Teilnahme am Spaghetti-Plousch

im Kloster.

KIRCHENSONNTAG 2019

Reichtum verpflichtet – Armut auch

«Reichtum verpflichtet!», sagen wir, wenn wir die erwartete Grosszügigkeit wohlhabender Menschen ansprechen wollen. Oft ist es die sichtbare Armut anderer, die denen, die es vermögen, zur Verpflichtung werden kann.

Meistens denkt man dabei spontan an Hilfe in Form von Finanzzuwendungen oder Sachmitteln. Aber Armut und Reichtum sind vielschichtiger und nicht immer klar verteilt: Man kann beziehungsarm, gefühlsarm oder arm an Vertrauen sein, auch wenn das Bankkonto voll ist.

Die Aussage «Armut verpflichtet» ist uns weniger geläufig, regt zum Nachdenken an. Hat jemand finanziell armes nichts zu geben – oder doch? Sind Menschen ohne Kaufkraft für eine Gemeinschaft bloss eine Belastung? Haben sie ihr nichts zu geben? Der Ausdruck deutet an, dass Reichtum und Armut, Geben und Nehmen sich auf sehr verschiedenen Ebenen abspielen.

Armut ist nicht nur ein weitverbreitetes Phänomen – in unserer Gesellschaft und in der Weltbevölkerung –, sondern es ist ein Thema, das meist einseitig unter monetär-ökonomischen Massstäben diskutiert und bekämpft wird. Armut und Reichtum sind in biblischer Tradi-

tion mehr als die Kaufkraft ausdrücken kann.

Der Kirchensonntag 2019 will in Erinnerung rufen, dass wir als Menschen alle Bedürftige sind. Keiner lebt für sich allein, wir sind angewiesen auf Zuwendungen unterschiedlicher Art. Wo immer es gelingt, dass die Armut der einen durch den Reichtum anderer gestillt werden kann, wächst der Reichtum der Gesellschaft insgesamt. Nur in der Einsicht, dass jeder Mensch bedürftig ist, jeder etwas zu geben und zu nehmen hat – denn kein Mensch ist vollkommen – sensibilisiert uns für die vielgestaltige Armut, die unsichtbaren Mängel, die man selbst hat und die unsere Mitmenschen quälen und ungeahnte Reichtümer.

SYNODALRAT

FRAUENVEREIN

Samstag, 23. Februar

Spaghetti-Plausch

11.00 Uhr bis 21.00 Uhr

im Kloster Trub

Trubschachen

www.kirche-trubschachen.ch

Kirchgemeindepräsident: Rudolf Trauffer, Telefon 034 495 52 74

Sekretärin des Kirchgemeinderates: Brigitta Rhyner, Telefon 034 402 44 10

Pfarramt: Sandra Kunz, Telefon 034 495 51 28, Mobile 076 374 33 16

pfarramt@kirche-trubschachen.ch

GOTTESDIENSTE

Predigttaxi

Falls Sie für den Besuch des Gottesdienstes zu Hause abgeholt werden möchten, melden Sie sich doch bitte bis Samstag, 20.00 Uhr, unter der jeweils angegebenen Predigttaxi-Nr. Danke!

Sonntag, 3. Februar, 9.30 Uhr

Kirchensonntag: Reichtum verpflichtet - Armut auch!

Christa Roth und Team, Orgel: Walter Guggisberg. Anschliessend Apéro in der Kirche.

Predigttaxi: Hanspeter Wüthrich, Mobile 079 348 39 17 (Weitere Infos zum Gottesdienstthema unter Trub).

Sonntag, 10. Februar, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Trub, in Trub:

Pfr. Felix Scherrer und Organist Hans Balmer. Predigttaxi: Adrian Fankhauser, Telefon 034 495 56 24

Sonntag, 17. Februar, 9.30 Uhr

Regionalgottesdienst in Langnau.

Gestaltet von Pfrn. Manuela Grossmann, Langnau, und Pfrn. Sandra Kunz, Trubschachen. Weitere Infos unter Langnau. Anschliessend Kirchenkaffee. Predigttaxi: Christa Roth, Mobile 079 373 94 76

Sonntag, 24. Februar, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Trub, in Trubschachen.

Pfr. Hans Zahnd, Langenthal und Organistin Daniela Wyss. Predigttaxi: Marianne Kühni, Telefon 034 495 70 00

Dienstag, 26. Februar, 10.30 Uhr

Gottesdienst im Pavillon der Alterssiedlung.

(Pfrn. Sandra Kunz und Ruedi Trauffer, Keyboard).

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Abdankungen

22. Dezember 2018

Erika Hafen, Jg. 1931, Dahlia Lenggen

11. Januar 2019

Rosalie Bieri, Jg. 1926, Kastanienpark, Oberdiessbach

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

PSALM 62,2

SENIOREN

6oplus

Donnerstag, 7. Februar, 13.30 Uhr

Vortrag Spitex: Palliativbetreuung – zu Hause und bis zuletzt.

Mit Diana Bertschi. Fahrdienst: Susanne Wüthrich, Telefon 034 495 58 31

Donnerstag, 21. Februar, 13.30 Uhr

Lieder und Geschichten mit und von Annemarie Rieder, Blumenstein. Fahrdienst: Silvia Wüthrich, Telefon 034 495 52 91

Die Anlässe finden in der Mehrzweckanlage statt. Nach dem thematischen Teil wird ein feines Zvieri serviert. Falls Sie abgeholt werden möchten, melden Sie sich bitte am Vorabend zwischen 18.00 und 20.00 Uhr beim jeweiligen Fahrdienst.

JUGEND

Kiki (Kinderkirche)

9. Februar, 14.00 Uhr im Pfarrhaus.

Leitung: Christine Gerber (Mobile 079 284 54 88) und Larissa Stadler (Mobile 079 259 83 31). Nächste Termine: 9. März und 8. bis 10. April.

KUW

3. Klasse

Zwei Halbtage zum Thema «Abendmahl»: **Freitag, 1. Februar, 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr** und **Samstag, 2. Februar, 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr.**

Abschluss mit Abendmahlsfeier für Eltern und Familien am Samstag um 11.00 Uhr in der Kirche.

5. Klasse

Bis zu den Frühlingsferien findet der Unterricht nicht mehr wöchentlich, sondern blockweise statt. Die Einladungen dazu erfolgen separat. Verantwortliche: Ruth Kohler, Telefon 034 495 63 24

9. Klasse

Der Unterricht findet donnerstags von 15.45 bis 17.15 Uhr statt. Verantwortliche: Pfrn. Sandra Kunz

Gesprächskreis

Freitag, 8. Februar, 14.30 Uhr im Pfarrhaus. Thema: «Ich bin»-Worte Jesu. Auf den inhaltlichen folgt der gemütliche Teil mit Kaffee, Tee und Süßem. Jedermann ist herzlich willkommen!

Pavillongottesdienst

Dienstag, 26. Februar, 10.30 Uhr

Mit Pfrn. Sandra Kunz und Ruedi Trauffer, Keyboard. Abmeldungen oder Neuanmeldungen für das anschliessende Mittagessen bitte am Montagabend zwischen 19.30 und 20.30 Uhr bei Marianne Hofer, Telefon 034 495 65 66 oder Mobile 078 723 98 89

VERANSTALTUNGEN

«Film im Säli»

Am **Mittwoch, 27. Februar, 19.30 Uhr** zeigen wir im Pfarrhaussäli den kubanischen Spielfilm «**Conducta**» aus dem Jahr 2014. Regisseur Ernesto Daranas setzt sich mit dem angeblich immer noch vorbildlichen kubanischen Schulsystem auf der Zuckerinsel auseinander. Der Film mit zahlreichen Kindern als brillante Laienschau-spieler/innen ist aber nicht nur eine Anfrage an die Schule sondern auch an die kubanische Gesellschaft und Politik. „Conducta“ erhielt zahlreiche Auszeichnungen rund um den Globus. Nach dem Film: Säli-Bar und Möglichkeit zum Filmgespräch. Eintritt frei, Kollekte.

Weitere Filmvorführungen im Säli:

Freitag, 29. März und Donnerstag, 25. April

Vorankündigung 1: Weltgebetstag

Am **Freitag, 1. März 2019**, findet um 20.00 Uhr wie alle Jahre um diese Zeit der **Weltgebetstag** statt. Ort: Pfarrhaussäli, Gastland: Slowenien

Vorankündigung 2: Klavierkonzert

Der diesjährige Musikanlass des Kulturvereins findet am **Sonntag, 3. März**, um 17.00 Uhr in der Kirche statt.

Es handelt sich um ein Klavierkonzert des 24-jährigen Solothurners **Jérémie Conus**. Der junge Musiker, der sein Klavierstudium vor zweieinhalb Jahren an der Zürcher Hochschule der Künste mit dem Bachelor of Arts beschloss, wird Werke von Mozart, Honegger, Chopin und Beethoven spielen. Eintritt:

Lernende und Studierende CHF 8.–, Erwachsene CHF 15.–, Kinder frei.

MITTEILUNGEN

Kollekten zweite Hälfte 2018

5.7.18 (Trauung): CHF 270.– für Children aid, Nepal

8.7.18: CHF 100.– Samariterverein

22.7.18: CHF 127.– Mission 21

12.8.18: CHF 144.–

Kirchl. Bezirk Oberemmental

18.8.18 (Trauung):

CHF 265.– Parapl. Nottwil

19.8.18: CHF 100.– Samariterverein

26.8.18: CHF 124.–

refbejuso*, Bibelsonntag

2.9.18: CHF 111.– Verschönerungsverein

16.9.18: CHF 225.– refbejuso*, Bettag

23.9.18: CHF 100.–

Verein Oeku, Kirche und Umwelt

30.9.18: CHF 200.– Mission 21

21.10.18: CHF 428.–

CH-Patenschaft für Berggemeinden

4.11.18: CHF 100.–

Frauenkomitee Dahlia Lenggen

18. und 25.11.18: CHF 657.–

Kinderhilfen Kamerun

1.12.18: 2103.– Projekt Gospel im Advent

9.12.18: 194.– Kinderspital Kantha Bopha

24.12.18: 247.– Brot für alle

25.12.18: 171.–

refbejuso*, Weihnachtskoll.

Insgesamt: CHF 5666.–

Wir danken den SpenderInnen von Herzen!

(*refbejuso: Von den Kirchen Bern-Jura-Solothurn bestimmte Kollekte)

«Wir werden in der Bibel immer gerade so viel finden, als wir suchen: Grosses und Göttliches, wenn wir Grosses und Göttliches suchen; Wichtiges und Historisches, wenn wir Wichtiges und Historisches suchen; überhaupt nichts, wenn wir überhaupt nichts suchen!»

KARL BARTH, SCHWEIZER THEOLOGE, 1886 – 1968

Eggiwil

www.kirche-eggiwil.ch

Kirchgemeindepräsidentin

Christine Jenni, Telefon 034 491 13 90, praesidium@kirche-eggiwil.ch

Sekretariat/Reservation Kirchgemeindeforum/reformiert

Kathrin Borle, Telefon 034 491 11 21, sekretariat@kirche-eggiwil.ch

Pfarramt

Ueli Schürch, Telefon 034 491 11 21, ulrich.schuerch@bluewin.ch

Volker Niesel, Telefon 077 520 25 86, vniesel@gmail.com

Simon Taverna, Telefon 034 491 11 21, simon.taverna@gmx.ch

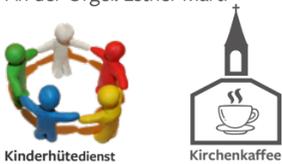
GOTTESDIENSTE



Kirche Eggiwil
FOTO: KARIN STEGMANN

Sonntag, 3. Februar, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Ueli Schürch
An der Orgel: Leo Jost
Predigt: Ueli Bärtschi,
Telefon 034 491 41 51

Sonntag 10. Februar 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Ueli Schürch
An der Orgel: Esther Marti



Predigt: Heinz Wüthrich,
Mobile 079 622 49 65

Sonntag 17. Februar 9.30 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst in der Kirche Signau mit Pfr. Simon Taverna
Predigt: Beat Zürcher,
Telefon 034 491 12 48

Sonntag 24. Februar 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Volker Niesel
An der Orgel: Esther Marti
Predigt: Silvia Hirsbrunner,
Mobile 079 733 17 39

Mittwoch, 27. Februar, 10.00 Uhr
Gottesdienst im Alterszentrum
mit Pfr. Volker Niesel
Alle sind herzlich eingeladen!

Voranzeige:
Freitag 1. März, 19.30 Uhr
Ökumenischer Weltgebetstag
Feier im Kirchgemeindeforum.

**Kein Winter wie der andere;
Der eine weiss, der andere grün,
der eine lau, der andere kühl.
Manchmal traurig, manchmal glücklich,
mal launig oder galant und schicklich.
Kein Winter wie der andere,
kein Leben, das nicht wanderte.**

© MONIKA MINDER



FOTO: KARIN STEGMANN

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Beerdigungen

19. Dezember
Alfred Lüthi, geb. 1927,
Alterszentrum Eggiwil /
vormals Sigristenhaus Eggiwil

28. Dezember
Elisabeth Hofer, geb. Ogi, geb. 1949,
Reberei Aeschau

JUGEND

Sonntag, 10./24. Februar, 9.30 Uhr
Sonntagsschule Dorf

KUW 9. Klasse
Dienstag, 12./26. Februar, 15.45–17.15 Uhr

KUW 5. Klasse
Mittwoch, 13. Februar, 9.00–16.00 Uhr

SENIOREN

Zum 96. Geburtstag
15. Februar
Daniel Gerber-Holzer, Schulstrasse

Zum 91. Geburtstag:
1. Februar
Käthi Galli, Kapfswand

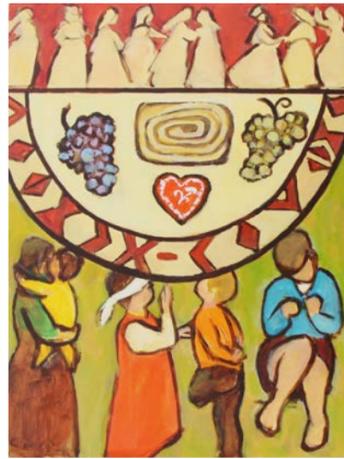
Zum 75. Geburtstag
27. Februar
Karl Dällenbach, Staufferli, Aeschau

Zum Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich.
Für das neue Lebensjahr wünschen wir Gesundheit, Kraft und Freude.
Gott möge in heiteren und dunklen Stunden zur Seite stehen.

«Siehe, Gott steht mir bei und erhält mein Leben.»

PSALM, 54,6

VERANSTALTUNGEN



© WGT SCHWEIZ

Freitag 1. März, 19.30 Uhr
Ökumenischer Weltgebetstag
Feier im Kirchgemeindeforum.

«Kommt, alles ist bereit»

Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria – nach Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose.

Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Land und Leute von Slowenien sind vielen von uns von Ferienreisen oder durch Radio, Fernsehen und Presse bekannt. Das Land durchlebte eine bewegte Geschichte bis es zur heutigen demokratischen Republik und Mitglied der Europäischen Union wurde.

Über 60% des Landes sind mit Nadel- und Laubbäumen bedeckt und gehören zum Europäischen Naturschutzprogramm Natura 2000. Viele vom Aussterben bedrohte Vogelarten und andere Tiere wie Wolf und Luchs leben in den Bergen.

Wir laden alle Frauen und Männer herzlich zu dieser Feier ein.

Die Vorbereitungsgruppe freut sich, mit euch einen informativen, besinnlichen Abend zu verbringen.

MITTEILUNGEN

Verabschiedungen

Während 8 Jahren war **Johannes Lehmann** Mitglied des Kirchgemeinderats. Er war für das Ressort Finanzen zuständig welches er mit viel Aufmerksamkeit betreute.

An den Kirchgemeindeversammlungen präsentierte er die Jahresrechnung und das Budget jeweils mit erklärenden Beispielen und erfrischendem Humor. Die grösste Investition in seiner Amtszeit war der Kauf des Pfarrhauses.

Er war stets bereit, Zusatzaufgaben zu übernehmen, so arbeitete er auch in der Pfarrwahlkommission für die Teilzeitpfarrstelle mit.

Wir wünschen Johannes Lehmann für die Zukunft gute Gesundheit, viele glückliche Momente und Gottes Segen.

Barbara Stegmann hat während den letzten 8 Jahren das Sekretariat der Kirchgemeinde Eggiwil geführt.

Sie hat stets mit grosser Motivation und Einsatz gearbeitet, war immer zuverlässig, zielorientiert und pflichtbewusst. Schwerpunkte waren die Digitalisierung des gesamten Sekretariats sowie die Überarbeitung zahlreicher Reglemente, die der Neuzeit angepasst wurden.

Der Kirchgemeinderat lässt Barbara nun ungern weiterziehen. Wir freuen uns

Einander begegnen
Kirchgemeinde Eggiwil

Froue-Ggaffee



Ab 9.00 Uhr im Kirchgemeindeforum im Dorfschulhaus.

Wir freuen uns auf euer Kommen am 5. Februar.



Gschichteschting ir Bibliothek

Mittwoch, 13. Februar 2019
Mittwoch, 13. März 2019

jeweils um 15.00 Uhr



Einladung zum Mitsingen im Eggiwiler Osterchor

Für Ostern 2019 planen wir wiederum eine liturgische Osternachtfeier mit dem "Eggiwiler Osterchor" als musikalischem Mittelpunkt.

So laden wir Euch Eggiwilerinnen und Eggiwiler zum Mitsingen im "Eggiwiler Osterchor" ein. Herzlich willkommen sind Frauen und Männer jeden Alters, aber auch Kinder und Jugendliche, die Freude am gemeinsamen Singen haben.

Die musikalische Leitung liegt wieder in den Händen von Lusi Niesel aus dem Schangnau. Den liturgischen Teil der Osternachtfeier wird Pfr. Volker Niesel gestalten.

In neun Proben, jeweils am Mittwochabend von 19.30 bis 21.00 Uhr, wird das musikalische Programm im Singsaal Dorfschulhaus eingeübt.

Probedaten:
30. Januar;
6. / 13. und 27. Februar;
6. und 13. März
3. / 10. und 17. April

Osternachtfeier:
Samstag, 20. April 2019 um 20.00 Uhr in der Kirche Eggiwil

aber für sie, dass sie sich nun wieder voll in ihrem geliebten Beruf als Lehrerin engagieren kann.

Wir werden ihr aufgestelltes und fröhliches Wesen vermissen.

Herzlichen Dank, liebe Barbara, für Deinen Einsatz für unsere Kirchgemeinde.

Wir wünschen Dir für Deine Zukunft alles Gute, gute Gesundheit und Gottes Segen.

DER KIRCHGEMEINDERAT

Neu im Kirchgemeinderat



Seit Januar 2019 bin ich im Kirchgemeinderat Eggiwil.

Ich lebe mit meinem Mann Ueli in unserem Mehrfamilien-Bauernhaus in Hinteraeschau.

Bis zu meiner Pensionierung hat die Familien- und Büroarbeit in unserem Holzbaubetrieb meinen Alltag bestimmt.

Ich geniesse es, jetzt Zeit zu haben für unsere Familie mit vier erwachsenen Kindern und den Grosskindern, meinen Garten und unsere Tiere. Reisen, Wandern, Ausflüge und Bekanntschaften pflegen bereitet mir viel Freude. Im DTV Horben geniesse ich die sportliche Betätigung und die gute Kameradschaft. Als neues Mitglied freue ich mich auf interessante Aufgaben und bereichernde Begegnungen.

SILVIA HIRSBRUNNER

Kirchgemeinderat ab Januar 2019

Christine Jenni; Präsidium
Natalie Bähler; Vizepräsidentin
Ueli Bärtschi; Gemeinschaft
Margrit Haldemann; Kultur
Ursula Kühni; Finanzen
Heinz Wüthrich; Bau
Silvia Hirsbrunner; Bildung
Beat Zürcher; kirchl. Veranstaltungen
Margrit Eggmann; Aussenbeziehungen

Amtswochen bis März 2019

28. Januar bis 10. Februar
Pfr. Ueli Schürch, Telefon 034 491 11 21
11. Februar bis 24. Februar
Pfr. Simon Taverna, Telefon 034 491 11 21
25. Februar bis 10. März
Pfr. Ueli Schürch, Telefon 034 491 11 21
11. bis 17. März
Pfr. Volker Niesel, Mobile 077 520 25 86

Lauperswil

www.kirche-lauperswil.ch

Kirchgemeindepräsidentin

Margrit Wenger, Telefon 034 496 71 58, praesidium@kirche-lauperswil.ch

Sekretariat

Karin Niffenegger, Telefon 034 402 72 86, sekretariat@kirche-lauperswil.ch

Pfarramt

Martin Benteli, Telefon 034 496 52 75, martin.benteli@bluewin.ch

Andreas Schenk, Telefon 034 496 74 24, pfarramt@kirche-lauperswil.ch

KUW-Unterrichtende

Esther Hubert, Telefon 034 422 11 32

Elisabeth Müller, Telefon 041 484 27 57

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 3. Februar, 9.30 Uhr

Wir feiern gemeinsam mit Rüderswil in der Kirche Rüderswil den

Gottesdienst zum Kirchensonntag.

«Fühlen Sie sich reich?» das würde mich interessieren. Auch wenn es ums Finanzielle geht. Aber über Geld redet man bekanntlich nicht. Obschon sich vieles darum dreht.

«Fühlen Sie sich reich oder arm?»

Das Emmental ist schweizweit nicht gerade für den Reichtum seiner Bewohnerinnen und Bewohner bekannt. Global gesehen aber gehören die meisten von uns zu den Reichen. Und?

«Reichtum verpflichtet – Armut auch».

Unter diesem Thema steht der Gottesdienst zum Kirchensonntag. Frauen und Männer wie Sie, werden diesen Gottesdienst gestalten. Seien Sie dabei. Es lohnt sich.

Sonntag, 24. Februar, 9.30 Uhr

Wir feiern gemeinsam mit Rüderswil **Gottesdienst** in Lauperswil.

Gestaltet von Pfarrerin Ursula Fankhauser und Organist Urs Veraguth.

Dienstag, 26. Februar, 10.00 Uhr

Andacht im dahlia Zollbrück gestaltet von Pfarrerin Ursula Fankhauser und Urs Veraguth (Klavier).

Feier zur Grabaufhebung

Sonntag, 10. März 2019
17.00 bis zirka 17.45 Uhr
auf dem Friedhof Lauperswil

Gestaltung: Pfarrer Andreas Schenk und Hans Zahnd (Klarinette).

Knapp 150 Sarg- und Urnengräber werden ab April 2019 auf dem Friedhof Lauperswil aufgehoben. Vielleicht gehört auch das Grab eines Angehörigen, einer Freundin oder eines guten Bekannten von Ihnen dazu. Dann kann dies auch über 25 Jahre nach dem Tod eines lieben Mitmenschen ein besonderer Augenblick sein.

Wir bieten Ihnen daher die Gelegenheit, diesen Übergang mit einer einfachen Feier und in Gemeinschaft mit anderen zu begehen.

Mit Worten, Musik, Stille, einem Gebet und einem Kerzenritual geben wir den seit dem Tod unserer Lieben vergangenen Jahren Raum. Begleitet von einem Segenswort gehen wir dann weiter, in die Passionszeit und den kommenden Frühling hinein.

Es ist nichts falsch daran, dass Menschen Reichtümer besitzen, falsch wird es, wenn Reichtümer Menschen besitzen.

BILLY GRAHAM (*1918–2018)
AMERIK. PREDIGER

Sonntag, 10. Februar, 10.00 Uhr

Wir feiern gemeinsam mit Rüderswil **Gottesdienst im dahlia Zollbrück** gestaltet von Pfarrer Marcel Schneider.

Sonntag, 17. Februar, 9.30 Uhr

Gottesdienst gestaltet von Pfarrer Andreas Schenk und Organistin Irene Käser. Im Anschluss laden wir zum Kirchenkaffee ein.

JUGEND



Freitag, 1. Februar

Freitag, 15. Februar

jeweils von 17.15 bis 18.45 Uhr

in der Pfrundscheuer Lauperswil.

Alle Kinder von 5 bis zirka 12 Jahre sind herzlich eingeladen.

Leitung:

Rosmarie & Urs Lüthi, Tel. 034 496 52 04 und Christa & Manuel Wüthrich, Telefon 034 402 31 90.

Teenie-Träff im Ofehüsli

Für 6.- bis 8.-Klässler

Freitag, 15. Februar

19.00 bis zirka 21.30 Uhr

Für 6.–8. Klässler
Zäme chille, lache, si u...

Infos: Andreas Schenk,
Mobile 079 531 50 30.

VERANSTALTUNGEN

Teenie-Eltern-Kurs

Beginn 30. Januar 2019

5 Abende mit Impulsen und Austausch zum «**Leben mit Kindern zwischen 11 und 18 Jahren**».

Jeweils Mittwoch ab 19.30 Uhr in der Pfrundscheuer.

Informationen:

Andreas Schenk, Telefon 034 496 74 24.

Frühlingscheck für Paare

Sonntag, 24. März

Mit verschiedenen Posten könnt Ihr einander und Eurer Beziehung etwas Gutes tun.

Beim Frühlingscheck seid Ihr am Sonntagnachmittag zwischen 13.30 und 17.30 Uhr paarweise im eigenen Tempo während zirka 2 Stunden unterwegs.

Ort: Pfrundscheuer Lauperswil und Umgebung.

Herzlich willkommen!

Nähere Infos sind auf unserer Homepage publiziert und in der Kirche liegen dazu Flyer auf.

Auskunft und Anmeldung:
Andreas Schenk, Tel. 034 496 74 24 oder pfarramt@kirche-lauperswil.ch

Alfred Ammann

war während den letzten sechs Jahren als Delegierter der Bezirkssynode Oberemmental tätig und hat auch in dieser Funktion unsere Kirchgemeinde unterstützt.

Liebe Christine, lieber Alfred
Wir danken euch beiden herzlich für all die geleistete Arbeit und freuen uns sehr, dass ihr unsere Gemeinde weiterhin unterstützen werdet. Für euren Weg und eure Aufgaben wünschen wir euch weiterhin gutes Gelingen, Freude und Gottes Segen.

OFFENES SINGEN FÜR KINDER & Jugendliche

MOTTO = «ZÄME SINGE FÄGT!»

Freitag, 8. Februar

Ort: In der Kirche Lauperswil

Von 17.00 bis 18.15 Uhr: Alle Kinder ab ca. 3jährig bis ...? (mit Begleitung von Eltern, Grosseltern, etc.)

Von 18.30 bis 19.45 Uhr: Alle Jugendlichen ab ca. 8jährig bis...?

Auskunft erteilen gerne: Margreth Bieri, Telefon 034 497 33 07
Doris Röthlisberger, Telefon 034 496 84 81

Doris Röthlisberger wird das offene Singen für Kinder & Jugendliche zum letzten Mal leiten.

Wir freuen uns auf euch!
Keine Anmeldung erforderlich!

Vorschau März:

2019 Weltgebetstag aus Slowenien

«**Kommt, alles ist bereit**»:

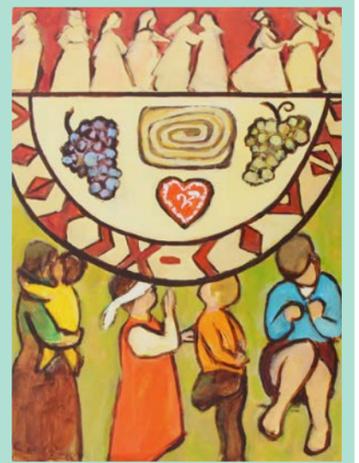
Die slowenischen Frauen laden ein zum Weltgebetstag 2019.

Das Thema der Liturgie steht in einem Gleichnis aus dem Lukasevangelium 14: Darin vergleicht Jesus das Reich Gottes mit einem Gastmahl. Alle eingeladenen Gäste lassen sich entschuldigen; darauf lädt der Gastgeber Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, ein.

Die Kirchgemeinden Lauperswil und Rüderswil feiern gemeinsam den Abendgottesdienst zum Weltgebetstag.

Freitag, 1. März, um 19.30 Uhr
In der Kirche Lauperswil

Zu unserer Feier mit anschliessenden slowenischen Köstlichkeiten laden wir alle ganz herzlich ein!



Kirchenchor Lauperswil-Lützelflüh

Immer am Montag, um 20.00 Uhr

probt der Chor Lauperswil-Lützelflüh in der Pfrundscheuer.

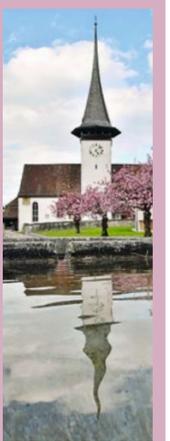
Wir würden uns sehr freuen über neue Sängerinnen und Sänger! (Schnuppern erwünscht.)

Leitung: Johanna Hausamman,
Telefon 033 654 46 27

Gebetsabend

Jeden Samstag, um 20.00 Uhr, in der Pfrundscheuer.

Unsere Region und die Kirche Lauperswil liegen Ihnen am Herzen? Sie beten gerne für andere Menschen? Dann machen Sie dies doch einmal gemeinsam mit anderen und besuchen Sie den Gebetsabend.



KIRCHLICHE HANDLUNG

Taufen

2. Dezember

Jael Schletti, äusseres Gässli 18a, Matten.
Yanis Bachonfner, Gohlhausweg 18, Lützelflüh.

Kirchliche Handlungen im Jahr 2018

Im vergangenen Jahr wurden in unserer Kirchgemeinde 7 Mädchen und 7 Knaben getauft. 4 Paare haben sich in Lauperswil trauen lassen. 6 junge Frauen und 12 junge Männer wurden konfirmiert. Leider mussten wir auch Abschied nehmen von 6 Frauen und 16 Männern.

2 Personen sind in die Kirche eingetreten und 15 Personen sind aus der Kirche ausgetreten.

MITTEILUNGEN

Änderungen

Kirchgemeinderat und Delegierte

Abschied

Christine Schöpfer

hat seit acht Jahren mit grossem Engagement das Amt als Kirchgemeinderätin – und in den letzten vier Jahren auch als Delegierte der Bezirkssynode Oberemmental – ausgeübt. Zu ihren Schwerpunkten gehörten die Musik in den Gottesdiensten und die Kindertage. Christine hat sich nun entschieden, ihre Ämter per Ende 2018 niederzulegen. Es freut uns, dass sie sich weiter in der Freiwilligenarbeit, wie z.B. bei den Kindertagen, engagiert.



Willkommen

Barbara Humbert

Übernimmt ab diesem Jahr das Amt als Kirchgemeinderätin.

Liebe Barbara

Wir gratulieren dir zur Wahl und freuen uns, dich in unserem Kollegium willkommen zu heissen. Bei all deinen Aufgaben wünschen wir dir stets viel Freude und Bereicherung.

Margrit Meister und Helene Müller

vertreten neu unsere Kirchgemeinde in der Bezirkssynode. Wir wünschen euch viel Freude in dieser Aufgabe.

Abwesenheit

Pfarrer Andreas Schenk vom 22. Februar – 3. März.
Vertretung durch Pfarrerin Ursula Fankhauser, Mobile 079 442 62 55.

Rüderswil

www.kircheruederswil.ch

Kirchgemeindepräsidentin

Marianne Zaugg, 3437 Rüderswil, Telefon 034 496 83 81, praesidium@kircheruederswil.ch

Sekretariat/Reservationen Pfrundscheune, Kirche

Sandra Pieren, Telefon 034 497 27 11, sekretariat@kircheruederswil.ch

Pfarramt

Marcel Schneider, Telefon 034 496 73 48, pfarramt@kircheruederswil.ch

Sigristen

Hansueli und Maria Hertig, Telefon 034 496 79 72



GOTTESDIENSTE

Sonntag, 3. Februar, 9.30 Uhr

Kirchensonntag zum Thema «Reichtum verpflichtet – Armut auch»

Gemeinsam feiern wir mit Lauperswil den Gottesdienst zum Kirchensonntag, gestaltet durch das Kirchensonntag-Team von Lauperswil und Rüderswil. Musikalische Begleitung an der Orgel durch Daniela E. Wyss.

Im Anschluss an den Gottesdienst Apéro in der Kirche.

Anmeldung für Predigtautodienst bei Ueli Burkhalter, Telefon 034 461 24 91.

Mittwoch, 6. Februar, 9.30 Uhr

Andacht im Alters- und Pflegeheim Dändlikerhaus, Ranflüh

mit Pfr. Marcel Schneider.

Musikalische Begleitung am Klavier durch Daniela E. Wyss.

Sonntag, 10. Februar, 10.00 Uhr

Gottesdienst im dahlia Zollbrück

mit Pfr. Marcel Schneider.

Musikalische Begleitung mit Barbara Schröder, Klavier und Annina Sallmann, Querflöte.

Anmeldung für Predigtautodienst bei Marianne Zaugg, Telefon 034 496 83 81.

Sonntag, 17. Februar, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Pfr. Stephan Bieri.

Musikalische Begleitung an der Orgel durch Barbara Friedli.

Anmeldung für Predigtautodienst bei Elisabeth Beer, Telefon 034 496 84 88.

Mittwoch, 20. Februar, 9.30 Uhr

Andacht im Alters- und Pflegeheim Dändlikerhaus, Ranflüh

mit Pfr. David Schneeberger.

Sonntag, 24. Februar, 9.30 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst mit der Kirchgemeinde Lauperswil

in der Kirche Lauperswil.

Anmeldung für Predigtautodienst bei Erika Stocker, Tel. 034 496 53 25.

Dienstag, 26. Februar 10.00 Uhr,

Andacht im dahlia Zollbrück

mit Pfrn. Ursula Fankhauser.

Musikalische Begleitung am Klavier durch Urs Veraguth.

JUGEND

Waldwerk

Das Waldwerk wird zusammen mit der Kirchgemeinde Lützelflüh angeboten.



Es richtet sich an Schulkinder. Es findet einmal im Monat, jeweils am Samstag, statt. Ein Morgen – Mittag im Wald mit Geschichten, Kochen, Essen, Basteln und Spielen. Treffpunkt und Abschluss normalerweise beim Schulhaus Ranflüh. Maximal dreimal pro Jahr findet ein verlängertes Waldwerk (mit Übernachtung im Wald) statt.

Verantwortliche Leiterin: Barbara Schröder, Obersbach, 3439 Ranflüh, Mobile 079 720 10 77.

Fiire mit de Chliine

Jeweils Samstag,

23. März,

22. Juni,

12. Oktober,

14. Dezember

10.00–10.30 Uhr

in der Kirche Rüderswil.

Ein Angebot der Kirchgemeinde Rüderswil, für Kinder von ca. 2–6 Jahren, zusammen mit ihren Eltern, Geschwistern, Gotte, Götti, Grosseltern... Gemeinsam hören wir eine Geschichte, singen miteinander Lieder und geniessen das fröhliche Zusammensein.



VERANSTALTUNGEN

Kirchensonntag 2019

Sonntag, 3. Februar 2019, 9.30 Uhr

Reichtum verpflichtet – Armut auch

«Reichtum verpflichtet!», sagen wir, wenn wir Grosszügigkeit von wohlhabenden Menschen erwarten. Meistens denkt man dabei spontan an Hilfe in Form von Finanzzuwendungen oder Sachmitteln. Aber Armut und Reichtum sind vielschichtiger und nicht immer klar verteilt: Man kann beziehungsarm, gefühlsarm oder arm an Vertrauen sein, auch wenn das Bankkonto voll ist.

Die Aussage «Armut verpflichtet» ist uns weniger geläufig und regt zum Nachdenken an. Sind Menschen ohne grosse Kaufkraft für eine Gemeinschaft bloss eine Belastung? Haben sie ihr nichts zu geben?

Der Kirchensonntag 2019 will in Erinnerung rufen, dass wir als Menschen alle Bedürftige sind. Keiner lebt für sich allein, wir sind angewiesen auf Zuwendungen unterschiedlicher Art. Wo immer es gelingt, dass die Armut der einen durch den Reichtum anderer gestillt werden kann, wächst der Reichtum der Gesellschaft insgesamt.

Sonntag, 17. Februar 2019, 17.00 Uhr

Konzert «ensemble7» in der Kirche Rüderswil.

Eintritt frei, Kollekte.

Ensemble 7

Unico Wilhelm van Wassenaer
Johann Sebastian Bach
Joseph Haydn
Béla Bartók

Annemarie Dreyer, Violine
 Harri Leber, Violine
 Christian Schraner, Viola
 Urs Knecht, Viola
 Anita Ferrier, Violoncello
 Hans Ermel, Kontrabass
 Andreas Marti, Cembalo

2019 Weltgebetstag aus Slowenien



«Kommt, alles ist bereit»:

Die slowenischen Frauen laden ein zum Weltgebetstag 2019.

Das Thema der Liturgie steht in einem Gleichnis aus dem Lukasevangelium 14: Darin vergleicht Jesus das Reich Gottes mit einem Gastmahl. Alle eingeladenen Gäste lassen sich entschuldigen; darauf lädt der Gastgeber Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, ein.

Die Kirchgemeinden Lauperswil und Rüderswil feiern gemeinsam den Abendgottesdienst zum Weltgebetstag, **Freitag 1. März, um 19.30 Uhr in der Kirche Lauperswil**

Zu unserer Feier mit anschliessenden slowenischen Köstlichkeiten laden wir alle ganz herzlich ein!

MITTEILUNGEN

Danke!

Liebe Ruth

nach 13 Jahren, davon 11 Jahre als Präsidentin, verlässt du den Kirchgemeinderat Rüderswil. Eine lange Zeit bist du am Steuer unseres Schiffes gestanden. Wir lernten dich als kompetente und mit viel Wissen ausgestattete Vorgesetzte kennen. Es war zeitweise

eine turbulente Zeit, neue Personen mussten gewählt und in ihren Ressorts eingeführt werden, vom Pfarrer über Organisten bis zu den Ratsmitgliedern. Verantwortung und Dasein für unsere Kirche waren dir immer sehr wichtig, Diskussionen und andere Meinungen hast du gelten lassen und wir konnten über alles reden. Wir werden dich

vermissen und schauen zurück auf viele schöne gemeinsame Jahre in unserem Rat.

Liebe Ruth, ein grosses Dankeschön für deine fruchtbare Arbeit. Das ganze Team wünscht dir das Beste für die Zukunft, viel Zeit für dich, deine Familie und deine Hobbys.

KIRCHGEMEINDERAT RÜDERSWIL

Herzlich Willkommen

Wir freuen uns sehr, Eliane Emmenegger als neue Kirchgemeinderätin in unserer Mitte begrüssen zu dürfen. Eliane wohnt mit ihrer Tochter in Ranflüh und arbeitet als Pflegefachfrau im dahlia Zollbrück. Sie übernimmt im Kirchgemeinderat von Marianne Zaugg das Ressort Altersarbeit. Liebe Eliane, wir wünschen dir in deinem neuen Amt viel Freude und Befriedigung.

Hus-, Heim- und Spitaubuech vom Pfarrer

Me ghört geng wieder, es wäri schön gsy, we dr Pfarrer üses Müetti oder üse Vätü im Spitaubuech hätti. Aber leider überchöme mir Pfarrer kener Mitteilige meh, we öpper us üserer Chilegmeind i ds Spitaubuech chunnt. Drum, syt so guet, u tüet-mer's doch eifach mäude, we öpper us öirer Familie oder vo öine Verwandte u Bekannte im Spitaubuech isch, u gärn e Buech vom Pfarrer hätti. Ds Glyiche giultet natürlech o für ne Buech im Heim oder daheime. O da wäri i schampar froh, we dir mir churz würded Bscheid gäh, we öpper gärn wetti bsuecht wärde. Lütet-mer doch eifach aa. I chume gärn.

Härzleche Dank!

Pfr. Marcel Schneider,
 Telefon 034 496 73 48



Die abtretende Kirchgemeindepräsidentin Ruth Blaser (links) und ihre Nachfolgerin Marianne Zaugg.



Die neue Kirchgemeinderätin Eliane Emmenegger

«Der Gott vom Friede söu mit öich aune sy. Amen.»

